

Gottsched, Johann Christoph: Fürstinn! deren Geist und Pracht (1733)

- 1 Fürstinn! deren Geist und Pracht
- 2 Auch Götinnen schamroth macht;
- 3 Die du itzt die Schmerzensstunden
- 4 Deines Kindbetts überwunden;
- 5 Fürstinn! dich und deinen Sohn
- 6 Heute würdig zu besingen,
- 7 Müßte mir der schönste Ton,
- 8 Nächst den Musen selbst, gelingen.

- 9 Gleichwohl wag ichs, da mirs glückt,
- 10 Daß ich dich gesund erblickt,
- 11 Und was öffentlich geschehen,
- 12 Mit Vergnügen angesehen;
- 13 Gleichwohl wag ichs, durch dieß Lied,
- 14 Dich und deinen Sohn zu ehren:
- 15 Wenn nur das, was andre zieht,
- 16 Mir nicht wird die Reime stören.

- 17 Deine Schönheit, dein Verstand
- 18 Sind der halben Welt bekannt,
- 19 Und dein männlich muntres Wesen
- 20 Nennt der ganze Hof erlesen.
- 21 Deine reizende Gestalt,
- 22 Sammt der schlanken Glieder Länge,
- 23 Hemmen jede Zunge bald,
- 24 Wenn sie noch so fertig sänge.

- 25 Zarter Prinz, wo bist denn du?
- 26 Deckt dich Gold und Sammet zu?
- 27 Nein, ich seh dich, statt der Wiegen,
- 28 In den schönsten Armen liegen.
- 29 Dieser Anblick stört mich auch:
- 30 Hier darf niemand Lieder bringen,

31 Dich, nach andrer Kinder Brauch,
32 Recht zur Unzeit einzusingen.

33 Schlafe nicht, und sieh sie an,
34 Die so zärtlich küssen kann;
35 Wenn sie dich mit Mutterblicken
36 Weis an Mund und Brust zu drücken.
37 Sieh sie an, und lächle nur,
38 Wenn der Fürst mit dir will scherzen;
39 Denn der Vaterliebe Spur
40 Regt sich schon in seinem Herzen.

41 Carl hat dir den tapfern Muth,
42 So, wie Hollsteins Heldenblut,
43 Das so rein in ihn geflossen,
44 In die Adern eingegossen.
45 Folge seinem Beyspiel nach,
46 Lerne bald den Degen führen;
47 Doch, nach manchem Ungemach,
48 Auch im Lieben triumphiren.

49 Schlinge dich um seinen Hals;
50 Laß die Mutter ebenfalls
51 Deiner kleinen Arme Spielen
52 Um die weißen Schultern fühlen.
53 Fürstinn! sieh, wie buhlt er schon!
54 Sollte dich ein Heyde kennen,
55 Würd er dich und deinen Sohn
56 Venus und Cupido nennen.

57 Henkt ihm Amors Köcher um!
58 Ey! ich gebe was darum,
59 Wenn er so mit Pfeil und Bogen
60 Zur Redoute kömmt gezogen.
61 Da wird dieß vermummte Kind

62 Tausend Herzen an sich ziehen,
63 Und was nicht der Sohn entzündt,
64 Doch der Mutter nicht entfliehen.

65 O wie wohl bist du vermählt!
66 Dieses hat dir noch gefehlt.
67 Schönste Fürstinn! dein Vergnügen
68 Ist bisher noch stets gestiegen:
69 Da du nun schon Mutter bist,
70 Mußt du, nebst dem muntern Knaben,
71 Der dem Vater ähnlich ist,
72 Etwas, das dir gleicht, haben.

(Textopus: Fürstinn! deren Geist und Pracht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57463>)